

Was sind die Aufgaben des Bunker Ulmenwall e.V.?

Der Bunker Ulmenwall e.V. ist ein gemeinnütziger Verein und seit 1996 anerkannter Träger der Jugendhilfe. Seit 1996 setzt er das von der Stadt Bielefeld beschlossene Konzept der Nachwuchsförderung im Bereich Jazz und Jugendkultur weiter um. In der Beschlußvorlage der Verwaltung vom 28.08.1996 heißt es:

Der Verein Bunker Ulmenwall e.V. wird gebeten, die Trägerschaft für die Einrichtung Bunker Ulmenwall zu übernehmen und die bisherige Programmatik der Einrichtung fortzuführen.

Die „Programmatik“ der Einrichtung unter Jugendamtsägide ist in der Satzung des Vereins festgehalten:

„Zweck des Vereins ist die Förderung der Jugend. Der Zweck wird insbesondere verwirklicht mit der Durchführung von Kulturveranstaltungen mit dem Schwerpunkt Jugendkulturarbeit.

Der Verein soll pädagogische Arbeit im Bereich der zeitgenössischen Jazzmusik leisten. Er erfüllt diese Aufgabe, indem er Musikprojekte pädagogisch und organisatorisch betreut, koordiniert und durchführt.

Er fördert und führt Veranstaltungen durch, die Jugendliche und junge Erwachsene an die zeitgenössische Jazzmusik heranführen sollen.

Er berät Bands im musikpädagogischen Bereich und führt Fortbildungsveranstaltungen für junge Jazzmusiker durch.“

Der Trägerverein Bunker Ulmenwall e.V. wird durch das Jugendamt der Stadt Bielefeld bezuschusst im Rahmen einer hauptamtlichen Stelle und Sachmitteln in Höhe von 96.087 € (davon sind rund 9900 € Mietkosten, die direkt der Stadt zurücküberwiesen werden).

Was fällt heutzutage unter den Begriff Jazz?

Der Ort Bunker Ulmenwall steht in ständiger Auseinandersetzung mit dem Begriff „Jazz“ und seinem Verhältnis zur Jugendkultur. Was verknüpfen wir heute mit dem Begriff „Jazz“? Je nach Altersgruppe werden wir unterschiedliche Assoziationen erfahren, die in ihrer Summe den Begriff noch weniger greifbar machen. Der Bunker Ulmenwall e.V. sieht Jazz als Chance und Möglichkeit zum Entdecken neuer und unterschiedlicher Musikwelten. Jazz steht für die Weiterentwicklung von bestehenden musikalischen Formen, für unkonventionelle Musik und die Einbindung von verschiedenen kulturellen Traditionen, für Toleranz und Vielfalt. Jazz ist eine Musikform, die oftmals nur noch lose mit dem traditionellen Begriff verbunden ist und seit jeher einen großen Einfluss auf Rock, Pop, Hip Hop oder elektronische Musik hat bzw. deren Entstehungen und Entwicklungen gefördert und beeinflusst hat.

Offenheit gegenüber kulturelle Vielfalt und Musik abseits vom Mainstream unter Berücksichtigung seiner Wirkung und Reaktion im pop- und gesamt-kulturellen Kontext. Diese Formel trifft den Kern des heutigen pädagogisch-künstlerischen Profils des Bunker Ulmenwall am ehesten.

Vorherrschende Imageprobleme von Jazz, unterschiedliche Begriffswahrnehmungen und zunehmende Identifikationsschwierigkeiten für potenzielle junge Konsumenten stehen u.a.

stellvertretend für die heutige Distanz zwischen Jazz & Jugendkultur. Junge Leute setzen sich heutzutage wenig mit Jazz auseinander. Fehlende oder einseitige Behandlung im Schulunterricht sowie mangelnde Fassbarkeit für die Jugend in popkulturellen Medien verringern u.a. die Möglichkeit sich früh auf Jazz einzulassen und trägt zur Entwicklung des Jazz zu einem stetig größer werdenden Minderheitenphänomens bei. Oftmals steht der Vorwurf der elitären Nischenkultur im Raum. Der Bunker Ulmenwall entzieht sich inhaltlich dieser Entwicklung nicht und möchte besonders bei jungen Menschen nicht nur ihre jugend- und popkulturellen Vorlieben aufgreifen, sondern auch Interesse, Offenheit und Spaß an neuen, fremden oder bisher einfach nicht gekannten Musikwelten wecken. Sie sollen die Option haben diese früh für sich zu entdecken und auseinandersetzen, daran teilzuhaben, sie zu reflektieren und selbst darin aktiv zu wirken. Diese Mischung aus ästhetischem Bildungsansatz, Lernmöglichkeiten über Musik bzw. deren Erlernmöglichkeiten durch musikalische Praxis sowie die Möglichkeit für junge Leute ihre eigene „Kultur“ dort zu veranstalten oder mitzugestalten spiegelt sich in drei Arbeitsbereichen im Bunker Ulmenwall nieder:

Kulturelles Veranstaltungsprogramm, musikpädagogisches Angebot und mobiles Jugendprojektangebot

Welche Auswirkungen hat die derzeitige Sparmaßnahmenpolitik der Stadt auf den Bunker Ulmenwall?

Die Arbeitsgruppe „Weiterentwicklung der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen“ unter Beteiligung einer interfraktionellen Gruppe der Stadt Bielefeld hat den Vorschlag unterbreitet, den finanziellen Zuschuss für den Bunker Ulmenwall in Höhe von 96.078 € zur nächstbeginnenden Leistungsvertragsperiode 2014 komplett zu streichen und den Träger zukünftig in den Kulturbereich zu verschieben. Eine finanzielle Kompensation soll durch neue Kooperationen und Synergie-Effekte erzielt werden.

Was hätte eine Streichung des kompletten Zuschusses ohne zugesicherte Ausgleichsfinanzierung für Auswirkungen?

Unmittelbare Auswirkungen auf den Träger & Umfeld

- ohne die Gewährleistung einer hauptamtlichen Stelle könnte der allgemeine Betrieb nicht mehr koordiniert und aufrecht erhalten werden
- ohne die bisherigen Sachmittel könnte der Ort Bunker Ulmenwall nicht mehr betrieben und das jugendpädagogische Konzept nicht weitergeführt werden
- drohende Arbeits- und Beschäftigungslosigkeit für Angestellte, Honorarkräfte und die daran hängende Kultur- und Kreativwirtschaft
- eine Verschiebung in den Kulturbereich würde den Trägerverein auf das Niveau eines reinen Projektmittel-Antragstellers stellen
- Durch den Wegfall der finanziellen Mittel (inkl. Stellenanteil) würde die vom Land NRW (Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Kultur und Sport) genehmigte Konzeptförderung „Nachwuchsförderung im Spannungsfeld Jazz und Jugendkultur“ nichtig. Noch ausstehende, bewilligte projektbezogene Mittel in Höhe von 52.000 € könnten nicht mehr in Anspruch genommen werden

- ohne hauptamtliche Stelle wäre die Beantragung bestimmter Fördermittel nicht mehr möglich (wichtige Ausschreibungen beim LWL, Land NRW, etc.)

Resultat: Zerstörung eines anerkannten Trägers der Jugendhilfe nach §76 SGB VIII in Bielefeld und seines über 50 Jahre gewachsenen Umfelds & Netzwerks

#### Inhaltliche Auswirkungen

- Bielefeld würde einen weiteren Ort seiner (Jugend)Kultur und der kulturellen Vielfalt verlieren = drohender Imageverlust für die Stadt Bielefeld
- die junge nachwachsende und lokale Nachwuchsszene im Bunker Ulmenwall würde zerstört, Auftrittsmöglichkeiten in Bielefeld würden noch rarer
- Das Konzept Jazz, Pop- und Jugendkultur in Bielefeld wäre komplett ausgesetzt
- Etablierte Sozial-, Bildungs- wie (Jugend)Kultur-Netzwerke würden zusammenbrechen
- Junges Kreativpotenzial der Bielefelder Subkultur könnte nicht mehr gefördert werden, Wegfall eines Experimentierraums für junge Menschen
- Auswirkungen auf Bielefeld als werbender Hochschulstandort und auf den Tourismus
- Ein kultureller Leuchtturm der Stadt würde verschwinden

Aber ihr seid doch auch ein Kulturveranstalter!

Ja. In der öffentlichen Wahrnehmung stehen hauptsächlich Konzerte, Lesungen, Poetry Slams, Ausstellungen, Sessions, Vorträge, u.a.

Das heterogene Kulturprogramm (inkl. pädagogischem Angebot) gestaltet und finanziert aber nicht nur der Bunker Ulmenwall e.V. sondern viele Initiativen, Kooperationspartner und Fremdveranstalter. Hier muß man hinsichtlich der Finanzierung unterscheiden!

Jenseits der öffentlichen Wahrnehmung führen wir Jugendprojekte mit Schulen sowie anderen Bildungseinrichtungen und Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit durch, die dem Konzept des Vereins folgen: Heranführung von Kindern- und Jugendlichen an Musik. Bisherige Projekte und zukünftige Ideen zielen auf die verstärkte Zusammenarbeit mit Trägern der sozialen Arbeit hin.

Dieses Konzept verfolgen doch auch viele Kulturvereine!

Der Fall Bunker Ulmenwall ist da zuerst einmal historisch gewachsen zu sehen. Nach der Übergabe des Bunker Ulmenwall in die freie Trägerschaft 1996 bekam der Verein den Auftrag vom Jugendhilfeausschuss sein Konzept unter der früheren Programmatik fortzusetzen. (siehe Aufgaben des Vereins).

Für die einen ist er dort ein Exot für die anderen das „ungeliebte Kind“ des Jugendamts bzw. des Sozialdezernats. In den letzten Jahren hat der Verein gezielt an der Erfüllung der vom JHA beschlossenen Vorgaben gearbeitet (im Rahmen seiner Möglichkeiten einer hauptamtlichen Stelle + ehrenamtlicher Vorstandsarbeit) - auch um ein modellhaftes Projekt zu entwickeln, dass sich von anderen Kultur/Jugend-Anbietern unterscheidet.

In der Informationsvorlage der Verwaltung zur JHA-Sitzung am 6.2.2013 heißt es:

- Bunker Ulmenwall

Lt. JHA-Beschluss (15.06.2011; Dr.-Nr. 2544/2009-2014) wird das Angebot des Bunker Ulmenwall auf Dauer nur gefördert, wenn weiterhin überwiegend Jugendliche und junge Erwachsene von dem Angebot profitieren. Aus dem Jahresbericht 2011 geht hervor, dass die Hauptklientel 18 – 27 alt ist. Unter Hinzunahme der unter 18jährigen macht das einen Anteil von 65% an den Gesamtbesucher/-innen aus. Dieser fällt mit 70% sogar noch höher aus, wenn die (Fremd-) Veranstaltungen des Kulturamtes und eines Kulturvereins abgezogen werden. Die Zahlen zeigen, dass sich der Bunker Ulmenwall in 2011 auf den Weg gemacht hat, den Beschluss des JHA umzusetzen. Die Erreichung der Zielgruppe durch neue Konzepte und Projekte wird weiter verfolgt.

Fakt ist auch, dass der Bunker Ulmenwall e.V. derzeit ein umfangreicheres Jugendangebot hat als unter der Ägide des Jugendamts vor 1996.

Warum solltet ihr denn dann beim Jugendamt bleiben?

Der Bunker Ulmenwall verrichtet seine Arbeit gemäß SGB VIII, KJHG § 11.

Seine Arbeit und seine Projekte folgen einem partizipativen und integrativen Charakter. Er knüpft neben einem ästhetischen Bildungsansatz an die Interessen junger Menschen an und gibt ihnen die Möglichkeiten diese vor Ort mitzubestimmen und mitzugestalten (Poetry Slam, Konzerte, Lesungen - Ausstellungen)

Modellprojekt Bunker Ulmenwall

Der Bunker Ulmenwall wünscht sich aber auch eine verstärkte fachliche Einbindung in die städtische Planung. Er möchte die Entwicklung mitgestalten, über Grenzen hinweg arbeiten und seine fachlichen Strukturen weiter ausbauen, um mit neuen, vielleicht zuerst ungewöhnlich erscheinenden Partnern modellhafte Projekte zu entwickeln.

In den letzten Jahren haben sich die Verzahnungsansätze zwischen Jugend – Kultur – Schule (Bildung) immer weiter verändert. Ohne eine Kooperation dieser drei Säulen wird jugendpädagogische Arbeit auch in Bielefeld nicht erfolgreich gestaltbar sein. Die (offene) Kinder- und Jugendarbeit muß genauso neu gestaltet und gedacht werden wie seine Zusammenarbeit mit dem Kultur- und Bildungsbereich.

Seit 2010 wird der Bunker Ulmenwall mit Preisen für seine moderne/progressive Nachwuchsarbeit ausgezeichnet (2010-2013: Spielstättenpreis NRW, 2012: Konzeptförderungspreis 2012 vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW in Höhe von 120.000 € (bis 2015)).

Das Dezernat hat die Möglichkeit die erfolgreiche Arbeit des Vereins unter seiner Leitung in der Öffentlichkeit darzustellen nicht wahrgenommen. Es erfolgten keine Gespräche, keine Kontaktaufnahme.

Die Chance für den gemeinnützigen Träger und Jugendamt liegt in der Erschließung neuer Gestaltungsräume zwischen Jugendkultur und der Kooperation mit sozialen Trägern. Neue Ideen und Projekte werden schon im Bereich sozialer Arbeit verfolgt, z.B. mit Wohngemeinschaften e.V.

Eine Weiterverfolgung dieses Vorhabens macht aber nur Sinn, wenn die Konzeption in seiner Gesamtheit (Programmatik) des Vereins weiter unterstützt wird.

Wer sind denn eure Zielgruppen

Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, generationsübergreifende Klientel

Detailansicht: Laien, junge Musikerinnen und Musiker, Musik- und Kulturinteressierte aus allen sozialen und kulturellen Schichten.

Wer wird durch welches Angebot angesprochen?

Laien: mobile Projekte, Session, Workshop (integrativer, partizipativer Charakter)

Junge Musikerinnen & Musiker: Sessions, Workshops, Projekte (...)

Junge Musik- und Kulturinteressierte: Poetry Slam, Konzerte, Lesungen (viele Studierende, Auswärtige (Tourismus-Faktor ist nicht zu unterschätzen!), U18, Bi-Pass, Tourist Card, Mobil-Kunden) (...)

Warum sind die Kulturveranstaltungen so wichtig?

Die Vereinskonzerte (ca. 20 pro Jahr) sind ein wichtiger Teil des Gesamtkonzepts. Die Inhalte der Vereinskonzerte können noch einmal unterteilt werden in Angebote für eine junge Klientel und generationsübergreifende Klientel. Sie sind verantwortlich für das Image des Bunker Ulmenwalls weit über seine Grenzen hinaus. Alle Kulturveranstaltungen sind auch für den Hochschulstandort Bielefeld wichtig. Der Ort Bunker Ulmenwall bildet für die die vorwiegend junge und studentische Klientel bei popkulturellen Konzerten und Poetry Slams sowie ausgewählten „Jazz“-Konzerten einen wichtigen Bezugspunkt. Ohne dieses Aushängeschild welches einbezogen ist in die Gesamtkonzeption (ausgenommen Fremdveranstaltungen und Privatvermietungen) wäre eine Einbindung der Zielgruppen an den Ort nicht möglich. Zudem würden keine kulturellen Mittel und Jugendprojekt-Mittel in dieser Höhe mehr akquiriert werden können. (Dominoeffekt: keine Veranstaltungen, wenig Förderung aus den Kulturmitteln von Land und Region)

<b>NUTZERZAHLEN</b>			
Art der Veranstaltung / Projekt	Altersklientel	Teilnehmer / Zuschauer	davon männlich / weiblich
		pro Jahr	
<b>Konzerte</b>			
Die Konzertveranstaltungen teilen sich in unterschiedliche Kategorien auf.			

<p>1. Vom Verein veranstaltete Konzerte, die einerseits die Tradition von Jazz und seiner Randbereiche (oftmals abseits vom Mainstream) innerhalb seines Bildungskonzepts (Nachwuchsförderung im Spannungsfeld Jazz und Jugendkultur) fortführen. Durch freien Eintritt für Jugendliche U18 Jahre erhalten junge Menschen die Möglichkeit sich früh auf Musik abseits vom Mainstream einzulassen. Hierbei sind vor allem auch Elternteile aufgefordert ihre Kinder früh an diese Musik heranzuführen. Der freie Eintritt erleichtert dabei die Entscheidung den Nachwuchs mitzubringen.</p>	Generations- übergreifendes Publikum	ca. 1200 Besucher	ca. 60/40 %
<p>2. Von neuen Initiativen (in Betreuung), Kooperationspartnern oder von jungen Leuten (in Betreuung) geleitete Konzerte im Bunker Ulmenwall aus dem Bereich der Jugend- und Popkultur. (Nachwuchskonzerte, lokale Bands + internationale Bands)</p>	vorwiegend 16-27, mit einem kleineren Anteil von Ü27 (ca. 25%)	ca. 1600 Besucher	ca. 50 / 50
<p>3. Vom Verein organisierte Konzertreihe mit lokalen, regionalen und überregionalen jungen Künstlern aus dem Jazz- bis Randbereichen bei freiem Eintritt</p>	generationsübergreifend, Anteil 18-27: ca. 70%	ca. 1500 Besucher	

4. Fremdveranstaltungen

Ca. 600 Besucher

<p><b>5. Poetry Slam / Singer Songwriter Slam</b></p> <p>Der Poetry und Slam ist immer noch eine der erfolgreichsten Reihen im Bunker und wurde um einen Songwettbewerb ("Singer/Songwriter Slam") im ähnlichen Format eingeführt.</p>	16-27	ca. 2100 Besucher	ca. 50 / 50 %
--	-------	----------------------	---------------

<p><b>6. Sessions</b></p> <p>Die Sessions gibt es in 4 Formaten: Jazz, Groove, Vocal, Free'n'Impro und Rookie (speziell für Personen zwischen 14 und 20 Jahren).</p>	14 - 99 (Sessionartabhängig)	ca. 400 Teilnehmer	ca. 70 / 30 %
--	---------------------------------	-----------------------	---------------

<p><b>Fanfare de La Touffe</b></p>			
<p>mobiles Musikprojekt mit der Gesamtschule Stieghorst</p>	12-14 Jahre	54 Teilnehmer/innen	22 Jungen/ 32 Mädchen

<p><b>Freispiel Workshop für Mädchen und Junge</b></p>			
--	--	--	--

<b>Frauen</b>			
Musikworkshop	14-21	7 Teilnehmerinnen	7 Mädchen
<b>Hip Hop, Graffiti, Breakdance Workshop</b>		Teilnehmer/innen	
Im Rahmen eines Musik/Tanz-Workshops haben 12-17jährige den Eingang des Bunker Ulmenwall mit Graffiti besprüht (2 Wochen Workshop), am Abschlußtag wurde von der Breakdancegruppe eine Performane aufgeführt und innerhalb des Beatworkshops die Ergebnisse mit den renommierten Musikern Hubweber und DJ Sniff präsentiert.	12-17	Teilnehmerinnen	8 Jungen / 12 Mädchen
<b>Der Wilde, Ungezähmte Chor</b>			
Chorprojekt mit Mitgleidern der Knebelchöre und Schülerinnen und Schüler der Gertrud-Bäumer-Schule	generationsübergreifend, davon: Alter der Schüler/innen: 13-15, Alter der Chormitglieder: 25 - 65	36 Teilnehmer/innen, davon 7 TeilnehmerInnen der Gertrud Bäumer Schule	10 männlich / 26 weiblich
<b>Ausstellungen</b>			
Junge Studierende der FH Design werden in der Organisation und Planung der Ausstellungen betreut. Außerplanmäßige Ausstellungen wie die Ausstellung von Menschen mit und ohne Behinderung in Kooperation mit dem Künstlerhaus Lydda wurden in Vereinsregie veranstaltet.	18-27 (vorwiegend)	n/a	n/a
<b>Performing Pop</b>			
Theorie/Praxisprojekt mit dem Studiengang Populäre Musik und Medien der Universität Paderborn: die jungen Studierenden übernehmen Organisation und wissenschaftliche Begleitung der Reihe innerhalb eines Blockseminars	22-25	7 Teilnehmer in der Projektgruppe	2 männlich / 5 weiblich

Wer macht was?

Die hauptamtliche Stelle ist verantwortlich für

Nutzerkoordination, Beratung, Drittmittelakquise, Wirtschaftlichkeit und Koordination des Projekt- und Veranstaltungsbetriebs, Koordination der Jugendprojekte, Verwaltung, Buchführung (in Zusammenarbeit mit dem ehrenamtlich arbeitenden Kassenwart), Presse & Öffentlichkeitsarbeit,

Arbeitsorganisation, Programmarbeit (in Zusammenarbeit mit Vorstand), Gremienarbeit, Berichtswesen (Leistungsberichte), Konzeption Kinder- und Jugendarbeit

Der Vorstand (ehrenamtlich)

Sichtung von Angeboten (Programm, Absprache mit Hauptamtlichen über Programmgestaltung)  
Vorbereitung und Durchführung der Vereinskonzerte, Vereinsarbeit, Haustechnik,

Haus- und Soundtechniker (400,- Euro Stelle)

Wartung, Konzertbetreuung (Sound)

FSJ Kultur (420,-)

Organisation Veranstaltungsbereich, Betreuung Homepage, Facebook, Öffentlichkeitsarbeit (Veranstaltungen) , Veranstaltungsvorbereitung und –durchführung

Mitglieder (ehrenamtlich)

Kassendienst, Hilfe bei Musikpädagogischen Projekten und Veranstaltungen

Musik-, Medienpädagogen (Honorar)

Durchführung der musik- und kulturpädagogischen Veranstaltungen/Projekte